Sonntag, 2. Juni. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7318. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1872.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 1. Juni, 9 Uhr Abends.

Köln, 1. Juni. Die „Köln. Ztg." meldet: Dem Vernehmen nach suspendirte der Gouverneur von Köln, v. Frankenberg, heute den Divisionsprediger Lünnemann und nahm ihm den Kirchenschlüssel und das Kirchenbuch ab, weil derselbe auf Anordnung des Armeebischofs die Abhaltung des Militärgottesdienstes in der St. Pantaleonskirche verweigerte.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 31. Mai. Prinz Luitpold von Bayern ist heute Vormittag hier eingetroffen und vom Kaiser am Bahnhofe empfangen worden. Der Kronprinz Albert von Sachsen wird heute Nachmittag erwartet.

Bukarest, 31. Mai. Nach hier eingegangenen zuverlässigen Nachrichten ist in den letzten Tagen in ganz Rumänien ein so ausgiebiger Regen gefallen, daß die Besorgniß einer Mißernte vollständig geschwunden ist.

London, 31. Mai. Im Oberhause wurde heute von Lord Granville, im Unterhause von Gladstone darauf hingewiesen, daß am nächsten Montage die Vertagung des Congresses zu Washington bevorstehe und daß es bis dahin in der Alabama-Frage zu einem solchen Ziel gekommen sein werde, daß das Parlament bald definitivere Mittheilungen erwarten dürfe.

Deutschland.

+ Berlin, 31. Mai. An der den 11. Juni zusammentretenden Conferenz zur Berathung der Reorganisation des Seminar- und Volksschulwesens werden außer dem Minister und den betheiligten Beamten seines Ministeriums 21 Mitglieder theilnehmen; nämlich 14 Schulräthe und Seminardirectoren, sodann folgende Personen: Herr v. Kleist-Retzow, Dr. Pauer (Fortschrittspartei), Dr. Techow, Pastor Richter (beide national-liberal), v. Malinckrodt, Dr. Bohm-Berlin und Dr. Schirm-Wiesbaden, also Vertreter aller Parteien. Die bereits erwähnte Denkschrift, welche vor dem Zusammentritt der Conferenz veröffentlicht werden soll, ist keine amtliche Kundgebung des Cultusministeriums, sondern eine unter den Auspicien des Geh. Ober-Regierungsrathes Stiehl gefertigte Arbeit, dazu bestimmt, um über die Entwickelung des Volksschulwesens und seinen heutigen Standpunkt zu orientiren und die von Herrn Stiehl in der Leitung seines Departements befolgten Grundsätze zu motiviren und zu vertheidigen. Man wird nach diesen Veranstaltungen nicht viel von dieser Conferenz zu erwarten haben. Die Reise, welche der Cultusminister vorher machen wollte, um einige Seminarien persönlich zu besichtigen, hat der bekannten, sein Ressort betreffenden Vorgänge wegen aufgeschoben werden müssen. Der Plan derselben ist jedoch nicht aufgegeben, der Minister wird wenigstens ein sächsisches und ein schlesisches Seminarium besuchen. — Die Fortschrittspartei hat auf Anregung des Abg. Gerstner (Bayern) beschlossen, den Reichskanzler darüber zu interpelliren, wann die in Aussicht gestellten Gesetze über die definitive Münzreform und das Bankwesen zur Vorlage kommen werden und aus welchen Gründen dieselben in dieser Session noch nicht vorgelegt worden sind? — Die Petitions-Commission des Reichstages hat sich einstimmig für die Freigabe des Apothekergewerbes entschieden, so daß wahrscheinlich auch im Reichstage dieser Antrag die Majorität finden dürfte. — Die Abreise des Kaisers nach Ems wird voraussichtlich zwischen dem 20. und 22. Juni erfolgen. — Was die mit aller Entschiedenheit gegebene Nachricht betrifft, der Reichskanzler werde auf einige Zeit nach Berlin kommen, um an den Verhandlungen des Reichstags über die Verlängerung der Dictatur in Elsaß-Lothringen Theil zu nehmen, so fehlen bis jetzt noch bestätigende Nachrichten, aber das Publikum läßt sich dadurch in seiner Erwartung nicht erschüttern, zumal seit der Kronprinz von Italien hier ist.

* Auf der Tagesordnung des Abgeordnetenhauses für seine nächste Sitzung am 6. Juni stehen: die Interpellation der Abgg. Virchow und Loewe, ferner Berichte über die Verwaltung des Staatsschuldenwesens im J. 1869 und im J. 1870, sowie über die Uebersichten von den Staats-Einnahmen und -Ausgaben des Jahres 1870, endlich der Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung des Jagdrechts auf fremdem Grund und Boden in den vormals Kurfürstlich Hessischen und Großherzoglich Hessischen Landestheilen und in der Provinz Schleswig-Holstein.

— Auf Anregung des unter dem Vorsitz des Staatsministers Delbrück stehenden Vereins zur Förderung des Gewerbefleißes in Preußen ist eine Commission von Vertretern der Ministerien, sowie der größeren technischen Vereine der Stadt Berlin niedergesetzt worden, um in Ausführung des Planes einer Allgemeinen deutschen Gewerbestatistik zunächst das Material für die Statistik der Berliner gewerblichen Verhältnisse zu sammeln. Die städtischen Behörden sind ebenfalls zur Beschickung der Commission aufgefordert worden.

— Der zweite und letzte Tag der Berliner Pastoral-Conferenz war hauptsächlich der Berathung über die Frage der Civilehe gewidmet, zu deren Referent der Rittergutsbesitzer v. Nathusius auf Ludom bestellt war. Die Versammlung stimmte dem von dem Referenten ausgesprochenen Verdammungsurtheil über die Civilehe in einer langen Resolution bei. Im Uebrigen war die Versammlung einstimmig der Ansicht, daß das deutsche Volk und Vaterland von den jetzigen Irrwegen nur errettet werden könne, wenn der liberale Strom durch eine wahrhaft kirchlich-monarchische Gegenströmung gedämmt werde. Einige herzhafte Citate aus der ersten Sitzung, in welcher ebenfalls die „gottlose" Civilehe und das fast noch schlimmere Schulaufsichtsgesetz debattirt wurden, mögen hier noch Platz finden: Pastor Ohrt aus Berlin: Richtet der Staat die Civilehe auch für Personen ein, die in der Kirche stehen, so giebt er damit eine Mißachtung der sittlichen Bedeutung der Ehe kund. Gott bewahre uns vor dieser Strafe! Kommt es aber dazu, dann muß die Kirche ihrer würdig handeln. Sie muß solche Personen in ihre Disciplin nehmen und sie endlich, wenn Alles vergeblich ist, excommuniciren (!) Man fragt, ob der Staat sich dies gefallen lassen werde? Welch eine Frage! Sind wir denn auf dem Wege des Liberalismus schon so weit gekommen, daß der Kirche eine so [illegible]ständige Knechtung durch den Staat droht? Möge die Kirche nur nicht weich werden! Ich kenne nur den Glauben an eine heilige christliche Kirche, nicht aber den an ein heiliges deutsches Reich. Die Hohenzollern können uns durch eine rettende That noch schützen, das Verdorren unseres Feigenbaumes noch aufhalten. Aber die Kirche muß das Christenthum durch die gegenwärtige trübe Zeit hindurchretten. Sonst wird die Braut Christi die Concubine des Antichrist! Knak bringt den Antrag ein, die Conferenz wolle ihren Schmerz über das Abhalten der Pferde-Rennen an Sonntagen aussprechen. Der Vorsitzende läßt diejenigen sich erheben, die für den Antrag sind und er ist angenommen. Pastor Fliegenschmidt ruft aus: Man nimmt uns den geborenen Schulinspector; man hat uns vor der Welt eine Ohrfeige gegeben, die nicht uns allein, sondern die ganze Kirche trifft. Ich sage: Halte, was du hast! Schmeißen sie uns hinaus, gut! Gehen wir aber selbst, dann laden wir eine Schuld auf uns, die nie wieder gut zu machen ist. Pastor Sauberzweig fragt: Wer besoldet denn die Lehrer? Etwa der Staat? Nein, zu ¾ besoldet die Landlehrer die Kirche, indem sie dieselben als Küster anstellt! Deshalb, Staat, gieb uns unser Geld heraus, welches wir für die Küster bezahlen! Der Dienst des Staates ist allerdings geringer, als der der Kirche. Die hohe Kirchenbehörde möge es lieber den Geistlichen zur Pflicht machen, das Apostolicum zu lehren, statt uns Befehle zu ertheilen. (Bravo.) Pastor Wilke: Wir brauchen die Schule und müssen die Position so lange wie möglich halten. Zur Zeit ist die Aufgabe derselben noch nicht geboten. Das liegt am Staat, wenn er z. B. die Schule zu einer Anstalt der Freimaurerei machen sollte.

— Bei der Neuwahl im Wahlkreis Lohr (Bayern) wurde, wie die „Augsb. Postztg." meldet, der clerikale Candidat Frhr. v. Frankenstein mit großer Mehrheit zum Reichstagsabgeordneten gewählt. Bisher war der Wahlkreis durch den gleichfalls ultramontanen Fürsten zu Löwenstein vertreten.

— Die Wagennoth, welche nach dem Kriege auf den Eisenbahnen herrschte, wird noch in Aller Erinnerung sein. Insbesondere bildete die behauptete mangelhafte Ausrüstung der Staatseisenbahnen den Gegenstand der heftigsten Angriffe. Dem gegenüber dürfte die Thatsache von Interesse sein, daß gegenwärtig für das vorhandene Material vielfach keine ausreichende Beschäftigung vorhanden ist. So standen, wie der „Staats-Anz." mittheilt, im Monat April im Durchschnitt täglich 940 Achsen auf der niederschlesisch-märkischen Eisenbahn, 2140 Achsen auf der Ostbahn müßig und konnten auch auf anderen Staatsbahnen zur Verwendung nicht untergebracht werden.

— Der Professor Dr. Lepsius zu Berlin ist nach stattgehabter Wahl zum stimmfähigen Ritter des Ordens pour le mérite für Wissenschaften und Künste ernannt worden.

Göttingen, 27. Mai. Nachdem heute Morgen noch eifrig an der Vollendung des Langensalza-Denkmals gearbeitet war, wurden heute Nachmittag plötzlich die Arbeiten eingestellt. Wie der „Hann. Cour." hört, ist dies auf höheren Befehl geschehen, weil man bei Ausführung dieses Denkmals bedeutende Abweichungen von der vorgelegten Zeichnung sich hat zu Schulden kommen lassen, indem die — freilich äußerst schlecht gerathenen — Köpfe des Königs Georg, seiner Gemahlin und seines Sohnes daran angebracht sind.

Von der Insel Rügen. Auch auf unserer Insel hat die Auswanderung nach Amerika in diesem Jahre einen großen Umfang angenommen. Bei der im December 1871 vorgenommenen allgemeinen Volkszählung hat sich gegen die Bevölkerungszahl des Jahres 1867 für den Kreis Rügen eine Abnahme von 1371 Köpfen herausgestellt, und diese nicht unerhebliche Bevölkerungsabnahme hat zum großen Theil in der seit mehreren Jahren schwunghaft betriebenen Auswanderung ihre Ursache.

München, 31. Mai. Bezüglich der von unseren Künstlern im vorigen Jahre zum Besten der allgemeinen deutschen Invalidenstiftung unternommenen Verloosung, ist in den letzten Tagen die Schlußabrechnung erfolgt und dieselbe den betheiligten deutschen Künstlervereinen übersandt worden. Da noch einige von den Gewinnen bis zum Schlußtermin, März d. J., nicht erhobene Gemälde, veräußert werden konnten, so hat sich nach Abzug aller Kosten ein Ueberschuß von 70,000 Gld. für den patriotischen Zweck ergeben. Der Münchener Künstlergenossenschaft gebührt für das in der würdigsten Weise durchgeführte Unternehmen der allgemeine Dank.

Frankreich.

Paris, 29. Mai. In der heutigen Sitzung hat die Nationalversammlung einmal wieder eine jener lärmenden Scenen aufgeführt, ohne die der französische Parlamentarismus nicht bestehen kann. General Changarnier hatte gestern, als er dem Oberst Denfert antwortete, mit den Worten begonnen: „Obgleich ich nicht einige Monate in einer Kasematte von Belfort gewohnt habe"; worauf ihm der radikale Millionair Laurent-Pichat zurief: „Wir heißen Belfort! Ihr heißet Metz!" Heute bei Beginn der Sitzung erklärte der Oberst Denfert, daß er sich die Worte seines Freundes Pichart aneigne, und ebenfalls sage: „Wir heißen Belfort! Ihr heißet Metz!" Die Linke schrie: „Bravo!" Die Rechte: „Zur Ordnung!" General Changarnier drohte dem Oberst Denfert mit der Faust und die Linke schrie ihm: „Metz! Metz!" entgegen, als er das Wort ergriff. „Ich nenne mich bescheiden Changarnier (Bravo! zur Rechten). Ich war bei der Rheinarmee ohne Commando und ohne Sold; ich habe alle Schmerzen mit ertragen und ich war nicht verantwortlich. Ich glaube nicht, daß Jemand die Preußen näher gesehen als ich. Ich war gestern tief betrübt und gereizt über die für unsere Armee beleidigenden Ausdrücke des Obersten Denfert. Ich habe einige Worte gesprochen, denen ich nichts hinzuzufügen habe; ich werde sie überall wiederholen." (Bravo! zur Rechten. Geschrei zur Linken: Metz! Metz!) Oberst Denfert erscheint auf der Tribüne, die Linke ruft ihm zu, zu sprechen, die Rechte schreit, daß sie ihn nicht hören wolle. Rechte und Linke haben sich von ihren Sitzen erhoben, drohen sich mit den Fäusten, die Schimpfwörter und die Drohungen fliegen von links nach rechts, von rechts nach links. Der Präsident Grévy war schon im Begriff, sich zu bedecken, als es endlich gelang, die Ruhe wiederherzustellen. — Die Linke hat den Oberst Denfert zu ihrem Präsidenten ernannt, ohne Zweifel um ihren Protesten gegen den General Changarnier einen noch starkeren Ausdruck zu geben. Sämmtliche Fractionen der National-Versammlung dürften nach und nach wohl, um der Armee zu schmeicheln, Generalen den Vorsitz übertragen. Das erste Beispiel gab bekanntlich vor Kurzem das linke Centrum durch Ernennung Chanzy's.

— Ranc wurde gestern von der Commission vernommen, welche mit der Prüfung der Handlungen der September-Regierung betraut ist. Der ehemalige Director der öffentlichen Sicherheit unter Gambetta erklärte, daß er damals geglaubt habe und auch noch heute glaube, daß die von Gambetta verfolgte Politik die einzig gute gewesen sei; daß er die Ueberzeugung hatte und auch noch habe, daß der Widerstand gegen Preußen möglich gewesen, und daß er sicher gewesen und auch noch sicher sei, daß man sich bis auf den letzten Mann hätte schlagen müssen. Der Präsident der Commission, Graf Daru (er war eine Zeit lang Minister des Aeußern unter Ollivier), fand die Mittheilungen Ranc's überaus kurz und richtete weitere Fragen an ihn. Darum befragt, ob er Proscriptionslisten aufgestellt, drückte Ranc sein Erstaunen darüber aus, daß ein solches Gerücht von politischen Männern für ernsthaft gehalten werden könnte. Rouher soll, wie es heißt, von dieser Commission ebenfalls vernommen werden.

— 30. Mai. Die Rede Denferts hat große Aufregung im Offiziercorps hervorgerufen. Thiers wird von Generalen bestürmt, das Wort zu ergreifen, um im Namen der Armee gegen diese destructiven Lehren zu protestiren. — Die Nachrichten aus Madrid sind ernst, die Regierung ist gezwungen, die von Serrano abgeschlossene Uebereinkunft zu desavouiren.

Rußland.

Petersburg, 30. Mai. Die Banquiers Baron Carl v. Rothschild in Frankfurt a. M. und Baron Alphons v. Rothschild in Paris sind auf Antrag des Finanzministers und zwar ersterer mit dem St. Annenorden 1. Klasse, letzterer mit dem Stanislausorden 1. Klasse decorirt worden.

Spanien.

Madrid, 28. Mai. Im Congresse hat die clericale Partei noch einmal ein Lebenszeichen gegeben, welche durch den Austritt der carlistischen Abgeordneten auf wenige Vertreter zusammengeschmolzen ist. Der Graf von Toreno, ein Anhänger der vertriebenen Königsfamilie, stellte das Amendement, in der Antwort auf die Thronrede die Abwesenheit der Geistlichen zu bedauern, welche an der Behandlung der religiösen Fragen Theil nehmen würden, ferner die Aufhebung der Cultusfreiheit, der Civilehe und des allgemeinen Wahlrechtes zu verlangen. Der Syllabus, sagte er, sei mit der Freiheit sehr wohl zu vereinen. Auf diese Vorschläge und Behauptungen ging aber selbst der ziemlich conserva-

---

Julius Schnorr v. Carolsfeld.

Am Montage wurde in Dresden unter zahlreichem Geleit Schnorr v. Carolsfeld zur Ruhe bestattet, ein Mann, an dessen Namen sich vornehmlich der Entwickelungsgang der neuern deutschen Kunst knüpft, der mit Cornelius unserer jungen Kunst jene Tugend der schlichten Wahrhaftigkeit, der Keuschheit und Formenstrenge, kurz die sittliche Hoheit und Männlichkeit, diese Charakterzüge des germanischen Geistes, wieder gewonnen hat. Prof. Dr. Julius Veit Hans Schnorr v. Carolsfeld — wir folgen bei diesem kurzen Lebensabriß einer Dresdener Correspondenz der „Allg. Ztg." — war am 26. März 1794 zu Leipzig geboren, wo sein Vater, der aus Schneeberg im sächsischen Erzgebirge gebürtige und zu seiner Zeit sehr renommirte Maler und Kupferstecher Hans Veit Schnorr (gest. im Jahr 1840), Director der höheren Kunstschule war. Von diesem erhielt er auch mit seinen Geschwistern Ludwig (gest. im Jahr 1853 als Custos der k. Gemäldegallerie in Wien) und Ottilie den ersten Unterricht. 1811 ging Julius Schnorr nach Wien, um die dortige Maleracademie zu besuchen und bald fühlte sich daselbst der talentvolle junge Mann zu jenem von Cornelius, Overbeck, Schadow und mehreren andern Gesinnungs- und Strebungsgenossen gebildeten Künstlerkreise hingezogen, der es sich zur Aufgabe gemacht hatte, die alte deutsche Kunst wieder zu voller Kraft zu bringen. Seinen Aufenthalt in Rom weihte er 1817 mit einem schon sehr bedeutenden Werk ein: der von einem englischen Lord bestellten „Hochzeit zu Kana", bei welcher uns der ernste Styl des Ganzen und die weihevolle Wiedergabe der biblischen Scene ebenso in die Augen fällt, wie die Schönheit der Gestalten und die maßvolle Betonung der Festesfreude. Natürlich schloß sich Schnorr auch in Rom sofort der „Deutschen Genossenschaft" an, blieb jedoch, während die anderen Anhänger dieser neuen Kunstrichtung zum Neukatholicismus übertraten, seinem protestantischen Glauben treu. Eine Reihe herrlicher Schöpfungen datirt aus der Zeit seines römischen Aufenthaltes, wo er auch bald mit Niebuhr, Bunsen und Quandt in nahen Verkehr trat; am hervorragendsten sind wohl die dreizehn Frescobilder, in denen er den Orlondo Furioso des Ariost für die Villa des Marchese Massimi behandelte. 1827 verließ Schnorr Rom, um einem Rufe des Königs Ludwig I. zu einer Professur an der Kunstacademie in München, dem Mittelpunkt der neuen deutschen Kunst, zu folgen und neue großartige Werke zu schaffen. Nunmehr waren es vorzugsweise Gestalten deutscher Heldensagen und deutscher Geschichte, welchen sein Griffel ein künstlerisches Leben gab, theils al fresco, theils (wie im Festsaalbau) mit Hilfe des kurz vorher von Fernbach erfundenen enkaustischen Verfahrens, theils in Oel. 1846 vertauschte unser Künstler die Hauptstadt Bayerns, wo er auch 1832 den schon seit 1687 durch Kaiser Leopold I. seiner Familie ertheilten, von den Nachkommen seines Ahnherrn jedoch abgelegten Adel wieder angenommen hatte, mit der Residenz seines engern Vaterlandes. Dorthin hatte er nämlich einen Ruf als Professor der Kunstacademie und als Director der Gemäldegallerie erhalten. In Dresden war sein erstes größeres Werk ein Altarbild für die katholische Hofkirche, die er auch noch mit zwei Wandmedaillons schmückte. Während er dann zur Cotta'schen Prachtausgabe des Nibelungenliedes eine große Anzahl kraftvoller Zeichnungen lieferte, fing er an bei Georg Wigand in Leipzig „Die Bibel in Bildern", jene Arbeit deutscher Sinnigkeit und Kunst, durch die er einen unschätzbaren Baustein zu dem großen Werke der Menschenerziehung geliefert, erscheinen zu lassen. Dieser Bildercyclus aller von der Bibel umfaßten menschheitlichen Interessen erreichte in 30 Lieferungen die Zahl von 240 Blättern. 1864 ging der Meister noch einmal nach München, um seine Nibelungendarstellungen im Königsbau zu vollenden. Dann kehrte er nach Dresden zurück, wo er noch bis Mitte April 1871 in seinen Aemtern blieb. Bald darauf machte sich an ihm die Schwäche des Alters sehr bemerkbar und sie war es auch, die den großen Künstler und edlen Menschen, der, frei von einer krankhaft schwärmerischen, mystischen Auffassung des Religiösen, auch von einem offenen Sinn für die Heiterkeit der Welt und die frohen Erscheinungen des Lebens beseelt war, am Morgen des 24. Mai, dem Tode in die Arme führte. Ein Sohn von ihm, der berühmte Sänger Ludwig Schnorr v. Carolsfeld, starb schon im Sommer 1865; ein anderer ist Secretair bei der hiesigen k. öffentlichen Bibliothek und hat sich auch schon als tüchtiger Philolog einen Namen gemacht; ein dritter ist sächsischer Artillerieoffizier.

Paris. [Republikanische Toiletten.] Dem Pariser Berichterstatter der „Times" zufolge herrscht kein Zweifel darüber, daß viele Damen ihre Ausgaben seit dem Unglück, welches das ganze Land befallen, eingeschränkt haben, und daß sich nur bei den Anhängerinnen des gestürzten Kaiserreiches sehr wenig Veränderung zeigt. Indessen — so heißt es in dem Briefe weiter — wenn die mir von einem Freunde gemachten Zahlenangaben richtig sind, so sind die Anforderungen einer nur mäßigen Toilette doch noch immerhin bedeutend. Von einer Modedame kann man bei der gegenwärtigen gedrückten Lage des Landes und bei der in Folge dessen eingetretenen gedrückten Lage ihrer selbst erwarten, daß sie etwa folgende Summen jährlich für Bekleidung ihrer Person verausgabt: Hüte 96 Lstr., „Coiffures" 72 Lstr., falsches Haar 20 Lstr., Corsets 10 Lstr., Wäsche 200 Lstr., Schuhe 48 Lstr., Handschuhe 40 Lstr., Kleider 800 Lstr. — macht für den beneidenswerthen Herrn Gemahl eine Summe von 1282 Lstr. Schmucksachen sind hierin nicht einbegriffen, aber es ist augenscheinlich, daß weniger als 1000 Lstr. sich mit dem Rest der Ausstattung nicht vertragen würden. Dies ist allerdings das „Budget" einer vollständigen Modedame wie sie im Buche steht, oder, um mich der Worte meines Gewährsmannes zu bedienen, „d'une dame élégante mais honnête". Um zu sehen, was wirklich Geldausgeben heißt, müssen wir zu denjenigen gehen, die sich darauf beschränken, „dames élégantes" zu sein. Hier kennt die Verschwendung gar keine Grenzen und ich will nur beispielsweise aufführen, daß eine dieser superlativ eleganten Damen in einem Jahre mehr als 1000 Lstr. für die frischen Blumen in ihren Zimmern ausgiebt.

tive Justiz-Minister Groizard nicht ein; er erklärte, die Beziehungen mit dem päpstlichen Stuhle wieder herstellen zu wollen, aber unter Aufrechthaltung der durch die Verfassung geheiligten Principien und der Rechte des spanischen Staates.

Amerika.

Newyork, 28. Mai. Mehrere Blätter sprechen ihre Ansicht dahin aus, daß Horace Greeley seine Candidatur für die Präsidentschaft aufgeben wird, falls nicht auch die demokratische Convention ihn als ihren Candidaten aufstellt.

Danzig, den 2. Juni.

* Mit dem 1. Juli beginnt der Termin, von welchem ab das Porto für Correspondenzkarten nur noch ½ Groschen beträgt. Vom gleichen Zeitpunkt ab ist gestattet, außer den amtlichen Correspondenzkarten auch solche zu verwenden, welche das Publikum auf eigene Kosten sich herstellen läßt oder bei Papier-, Couvert- ꝛc. Fabrikanten entnimmt. Die Farbe derselben bleibt der Wahl überlassen, doch müssen sie entsprechende Größe und Papier haben. Ebenso ist die Angabe des Namens und der Firma des Absenders, einer entsprechenden Vignette ꝛc. mittelst Vordrucks ꝛc., gleichviel ob auf der Vor- oder auf der Rückseite gestattet. Dagegen ist die gedruckte oder geschriebene Ueberschrift „Postkarte" auf der Vorderseite nothwendig. Postkarten mit Rückantwort kosten vom 1. Juli ab 1 Sgr.

* [Marine.] Durch Cabinets-Ordre vom 25. Mai c. sind die Unter-Lieutenants zur See Holtz, Tirpitz und Sack unter Vorbehalt der Patentirung zu Lieutenants zur See befördert worden. — Der Corvetten-Capitän Ulffers ist von seinem Commando als Commandant der Brigg „Undine" entbunden und der Corvetten-Capitän Krausnick hierzu ernannt worden. — Vom See-Bataillon ist der Sec.-Lieutenant Schenk v. Reindorff zum Prem.-Lieut. befördert; zu Premier-Lieutenants der Seewehr sind ferner befördert: die Seconde-Lieutenants der Seewehr Schröder, Schönlein und Friese.

* [Statistik.] Vom 24. Mai bis incl. 30. Mai sind geboren (excl. Todtgeburten) 40 Knaben, 32 Mädchen, Summa 72; gestorben 32 männl., 18 weibl., Summa 50 Personen. Todtgeboren 4 Knaben, 3 Mädchen. Dem Alter nach starben und zwar: unter 1 Jahr 21, von 1—5 J. 5, 6—10 J. 4, 21—30 J. 2, 31—50 J. 7, 51—70 Jahre 7, über 70 Jahre 4. Den hauptsächlichsten Krankheiten nach starben: an Abzehrung (Atrophie) 3 Kind., an Krämpfen und Krampfkrankheiten 11 Kind., an Durchfall und Brechdurchfall 1 Kind, an Bräune und Diphtheritis 1 Kind, 2 Erw., an Pocken 2 Erw., an Typus 1 Erw., an katarrhal. Fieber und Grippe 2 Kind., an Schwindsucht (Phthisis) 4 Erw., an Krebskrankheiten 1 Kind, an organischen Herzkrankheiten 1 Erw., an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen 2 Kind., 3 Erw., an Entzündung des Unterleibs 6 Erw., an Schlagfluß 1 Erw., an Gehirnkrankheiten 1 Kind, 2 Erw., an andern entzündlichen Krankheiten 1 Kind, an Altersschwäche 1, durch Selbstmord 1 Erw., in Folge Unglücksfalles 1 Kind, 1 Erw., unbekannt 1 Erw.

— Das neueste Justiz-Minist.-Blatt enthält u. A. folgende Personal-Veränderungen: Der App.-Gerichts-Vice-Präsident Schultz-Voelcker in Frankfurt a. O. ist zum ersten Präsidenten des App.-Gerichts in Ratibor, und der Stadtgerichts-Präsident Eltester zu Königsberg zum Vice-Präsidenten bei dem App.-Gericht in Frankfurt a. O. ernannt. Der App.-Gerichts-Vice-Präsident Morgenbesser zu Insterburg ist gestorben. Dem Director des Commerz- und Admiralitäts-Collegiums zu Königsberg, Walter, ist der Kgl. Kronen-Orden III. Klasse verliehen. Der Ger.-Assessor Dr. jur. Litten ist zum Kreisrichter bei dem Kreisgericht in Pr. Stargardt ernannt worden.

χ Conitz, 31. Mai. Die Erdarbeiten auf der Eisenbahnstrecke zwischen dem hiesigen Bahnhofe und der Brahe sollen, wenn es angeht, noch vor der Inangriffnahme der Ernte hergestellt werden, weil mit dem Beginne derselben der größere Theil der Erdarbeiter die Bahnarbeit bis zum Herbste hin verläßt, um beim Hauen des Getreides einen einträglichern Verdienst zu suchen. — Nur erst unlängst wurden einige Schüler aus den höhern Klassen des hiesigen Gymnasiums wegen wiederhalten Besuchs von Restaurants entlassen. Obgleich mehrere Wirthe wiederholentlich von den Gymnasiallehrern auf das Ungesetzliche des Verabfolgens von Getränken an Gymnasiasten aufmerksam gemacht worden sind, so sah sich das Lehrercollegium doch wieder in die Nothwendigkeit versetzt, im Anfange dieser Woche mehrere Schüler dieserhalb von der Anstalt zu entfernen. — An Stelle des seitherigen Gymnasiallehrers und jetzigen Regierungs- und Schulraths Lucke ist der Gymnasiallehrer Bock aus Neustadt in Westpr. hierher berufen worden. — Gegenwärtig bereist der Herr Ober-Präsident v. Horn den hiesigen Kreis und wird derselbe, außer einigen Ortschaften in Kassuben, auch Conitz besuchen.

Vermischtes.

— Der Grundstein des Bayreuther Mustertheaters schließt eine handschriftliche Urkunde Wagners mit folgenden sehr poetischen Zeilen ein:

Hier schließ' ich ein Geheimniß ein,
Da ruh' es viele hundert Jahr!
So lange es verwahrt der Stein,
Mach' es der Welt sich offenbar.

Riga, 24. Mai. Wie die „Rig. Ztg." mittheilt, ist am 22. d. M. in einem großen Theile des südlichen Livlands ein furchtbarer mit Hagelwetter verbundener Orkan aufgetreten, der schweren Schaden verursacht und zahlreiche, in üppigster Blüthe stehende Felder zerstört hat. In der Gegend von Segewold scheint das Unwetter besonders entsetzlich gehaust zu haben; zahlreiche Häuser sind zerstört, Menschen niedergeworfen und getödtet worden.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 1. Juni. Angekommen 5 Uhr 30 Min.

		Crs. v. 31.			Crs. v. 31.
Weizen Juni	93 6/8	—	Wstp. 3½% Pfb.	82 5/8	82 5/8
Juni-Juli	83	—	do. 4% do.	92 4/8	92 4/8
Rogg. fest,			do. 4½% do.	99 6/8	99 6/8
Juni . . .	53 5/8	—	do. 5% do.	103	103
Juli-Aug.	53 5/8	—	Lombarden . . .	122 7/8	121 4/8
Sept.-Oct.	53 5/8	—	Franzosen, gest.	212 4/8	212 2/8
Petroleum,			Rumänier (excl.)	50 1/2	56 1/8
Juni 200 ℔.	12 20/24	—	Amerikaner (1882)	97 1/8	97 1/8
Rüböl loco	23	—	Italiener	67 6/8	67 5/8
Spir. ruhig,			Türken (5%) . .	52 3/8	52 4/8
Juni . . .	23 7	—	Oester. Silberrente	65	65
Sept.-Oct.	20 10	—	Ruff. Banknoten .	82 5/8	82 5/8
Pr. 4½% conf.	103 2/8	103 2/8	Oester. Banknoten	90	89 11/16
Pr. Staatsschldf.	91 3/8	91 3/8	Wechselcrs. Lond.	6.21 7/8	6.21 7/8

Belgier Wechsel 79 5/8. — Börse fest und belebt.

Schiffsnachrichten.

Stettin, 29. Mai. Stettin-New-York National-Dampfschiffs-Compagnie. Dampfer Otto, Capt. Johnson, expedirt durch Herrn Consul Messing, Berlin und Stettin, ging heute mit Passagieren für Newyork in See.

Meteorologische Depesche vom 1. Juni.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	338,5	+11,4	S	schwach	heiter.
Helsingfors	—	—	—	—	fehlt
Petersburg	339,1	+13,5	SO	mäßig	bewölkt.
Stockholm.	336,4	+ 9,2	O	schwach	bedeckt, Regen.
Moskau . .	333,1	+13,0	NW	stark	heiter.
Memel . . .	335,3	+14,2	SO	mäßig	trübe.
Flensburg.	336,7	+13,2	NO	schwach	bewölkt.
Königsberg	334,8	+14,9	SO	schwach	heiter.
Danzig . . .	334,8	+13,0	Nördl.	fast still	bezogen, trübe.
Putbus . .	332,9	+13,6	N	schwach	bewölkt.
Cöslin . . .	334,8	+11,4	NO	schwach	trübe.
Stettin . . .	335,5	+11,6	NNO	schwach	trübe.
Helder. . . .	337,8	+10,0	NNW	mäßig	—
Berlin . . .	334,3	+12,0	N	schwach	bewölkt.
Brüssel . . .	337,1	+10,3	W	schwach	sehr bewölkt.
Köln . . .	335,5	+ 8,1	NW	lebhaft	Regen.
Wiesbaden	332,2	+ 9,0	NW	stark	bed. gst. Gew. Rg.
Trier	329,0	+ 9,4	O	schwach	heit. gst. Nm. Gew.

Eingesandt.

Das Haftpflichtgesetz vom 7. Juni 1871.

Großartige und zahlreiche Unglückskatastrophen, bei welche tausende von Arbeitern Leben und Gesundheit einbüßten, haben bekanntlich zu dem Haftpflichtgesetz vom 7. Juni 1871 für das gesammte deutsche Reich Veranlassung geboten. Die große, für alle industriellen Verhältnisse und den nationalen Wohlstand tief eingreifende Tragweite dieses Gesetzes steht außer allem Zweifel. Der Arbeiter, dessen gesammtes Capital, dessen alleinige Lebensbedingung in seiner Arbeitskraft beruht, hat damit die beruhigende Ueberzeugung gewonnen, daß eben dieses Capital nicht den unzähligen Zufälligkeiten ausgesetzt sei. Ebenso steht es aber auch außer aller Frage, daß mit diesem Gesetze für den Industriellen, den Arbeitgeber, Gefahren erwachsen, die nicht zu unterschätzen sind, die bisweilen sogar die Existenz desselben in verhängnißvollster Weise bedrohen können. Würde es kein Mittel geben, diese schweren Gefahren welche aus dem Gesetz entspringen, abzuschwächen und sich gegen die Folgen zu schützen, dann würde das betreffende Gesetz eine Härte enthalten, die kaum durch die den Arbeitern gebotenen Garantien resp. Vortheile, aufgewogen werden könnte. Schon während der Verhandlungen über das Haftpflichtgesetz im Reichstage wurde auf den gegen diese Gefahren zu treffenden Schutz hingewiesen und diesen Schutz gewährt eben nur eine genossenschaftliche Association der Industriellen, beziehentlich die gegenseitige Versicherung, wie solche durch

die Allgemeine Leipziger Unfall-Versicherungs-Bank

in der liberalsten Weise geboten wird. Mit leichten Opfern schützen sich in diesem Institute die Genossen verwandter Branchen der Industrie unter einander, während die Verwaltung aller Industriezweige eine gemeinsame ist, wodurch dieselbe natürlich viel billiger sein muß, als wenn in partikularistischer Weise jede Zunft für sich eine Versicherung gründen wollte.

Die Bank schützt ihre Mitglieder vor allen reichs- und landesgesetzlichen Bestimmungen, welche dem Arbeitgeber Opfer auferlegen, die ganz außer ihrem Calcül liegen. Die Mitglieder haften in allen Gefahren-Klassen gegenseitig für einander; die Beiträge werden nur nach Bedarf halbjährlich postnumerando erhoben. Die 15 Sgr., welche als Eintrittsgeld pro Kopf erhoben werden, fließen nach Abzug von 25% für Verwaltungskosten in den Reserve-Fonds, welcher bereits auf 40,000 Rt. angewachsen ist. Das Institut, welches nach liberalen Grundsätzen. unter Mitbetheiligung der Bankmitglieder, rationell verwaltet wird, verfolgt keinerlei Speculationszwecke. Der Aufsichtsrath besteht aus den geachtesten und bedeutendsten Männern der deutschen Industrie. Die Anerkennung, welche dem Institute zu Theil wird, documentirt sich am Besten dadurch, daß während dreiviertel Jahren bereits weit über 100,000 Mitglieder aus allen Gauen Deutschlands und aus allen Zweigen der Industrie der Leipziger Unfallbank beigetreten sind, wobei große Etablissements mit bis zu 5000 Personen, so wie kleine Etablissements bis zu 2 Personen herab zählen.

Wunderbar bleibt es aber, daß dennoch viele gebildete Industrielle vorhanden sind, die von der Existenz des besagten Haftpflichtgesetzes nur ganz oberflächliche, von der Existenz einer Versicherung dagegen fast noch gar keine Kenntniß haben.

Mögen diese Zeilen den noch unversicherten Industriellen zur Anregung dienen!

Bekanntmachung.

Durch die Bekanntmachungen der unterzeichneten Commission vom 6. November v. J. und vom 11. März d. J. ist denjenigen deutschen Rhedern, Ladungseigenthümern, Schiffern und Schiffsmannschaften, welche auf Grund der Artikel I. und II. des Gesetzes vom 14. Juni v. J. (Reichsgesetzblatt Seite 249) Entschädigung aus Reichsmitteln zu beanspruchen haben, aufgegeben worden, die Einreichung der Schadensliquidationen bis zum 30. December v. J. für die Stillieger und bis zum 30. April d. J. für die aufgebrachten Schiffe bei Vermeidung des Verlustes ihrer Rechte zu bewirken.

Insoweit nicht bereits durch Verabsäumung jener Fristen der Verlust der Ansprüche eingetreten ist, werden die auf Grund des oben gedachten Gesetzes entschädigungsberechtigten deutschen Rheder, Ladungseigenthümer, Schiffer und Schiffsmannschaften nunmehr aufgefordert, die zur vollständigen Begründung der eingereichten Liquidationen etwa noch nothwendigen Beweismittel — möge deren Beschaffung bereits speciell erfordert sein oder nicht —

bis zum 30. Septembrr d. J. einschließlich

der Commission zugehen zu lassen, widrigenfalls die Liquidanten ihrer bis dahin nicht gehörig nachgewiesenen Forderungen verlustig gehen werden.

Berlin, den 7. Mai 1872.

Die Reichs-Liquidations-Commission für Rhedereischäden.
gez. Eck.

Bekanntmachung.

Zum Zweck der im Herbst d. J. vorzunehmenden Stadtverordnetenwahlen wird eine neue Gemeindewählerliste auf Grund der zur Communalsteuer-Veranlagung Ende vorigen Jahres in den einzelnen Häusern aufgenommenen Ermittelungen aufgestellt.

Um jedoch die seit jener Zeit und namentlich durch den Umzug im April c. stattgefundenen Veränderungen in der Liste berücksichtigen zu können, ersuchen wir die **stimmberechtigten Bürger** unserer Stadt ergebenst, von diesen Veränderungen dem I. Bureau im Rathhause schleunigst und spätestens binnen 14 Tagen Kenntniß geben zu wollen.

Danzig, den 30. Mai 1872.

Der Magistrat.

Das zum Nachlaß der Wittwe **Laura Selinda Gehrke** geb. **Schultz** gehörige, hieselbst belegene Grundstück Rambau No. 33 A. der Hypotheken-Bezeichnung (Niedere Seigen No. 11 der Servisbezeichnung), in welchem bisher eine Bäckerei mit Erfolg betrieben worden, soll auf Antrag der legitimirten Erben zum Zweck der Auseinandersetzung derselben öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Zu diesem Verkaufe habe ich einen Termin auf

den 1. Juli d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

in meinem Bureau anberaumt, zu welchem Kauflustige eingeladen werden.

Die Kaufbedingungen können in meinem Bureau in den Geschäftsstunden eingesehen werden, auch werde ich auf Erfordern Abschrift derselben gegen Erlegung der Schreibegebühren ertheilen.

Das Grundstück kann jeder Zeit besichtigt werden.

Danzig, den 23. Mai 1872.

Der Rechts-Anwalt und Notar Mallison.

Bekanntmachung.

Die Kraffohlschleuse muß nothwendiger Reparaturen wegen in der Zeit vom 1. Juli bis 15. September c. für den Schiffahrtsverkehr geschlossen werden.

Elbing, den 30. Mai 1872.

Der Magistrat.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **R. Koch** zu Mühlhausen werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis **zum 27. Juni cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 11. Juli cr.,
Vormittags 9 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter Neumann in dessen Terminszimmer zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Siehr, Strodzki und Werner hieselbst, Großjohann in Saalfeld und Nitschmann und v. Kraynicki in Pr. Holland zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Mohrungen, den 29. Mai 1872.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (8516)

In dem über das Vermögen des Kaufmanns **R. Koch** zu Mühlhausen eröffneten Concurse ist der Apotheker **Ferdinand Gland** zu Mühlhausen zum einstweiligen Verwalter der Masse bestellt worden.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 8. Juni cr.,
Mittags 12 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreisrichter Neumann in dessen Terminszimmer anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen event. welche Personen in denselben zu berufen seien.

Mohrungen, den 29. Mai 1872.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (8517)
Der Commissar des Concurses.
Neumann.

Bekanntmachung.

Die Stadtverordneten von Thorn haben sich im Einverständniß mit dem unterzeichneten Magistrat veranlaßt gesehen, das jährliche Gehalt für die **erste Bürgermeisterstelle auf 2000 Thlr. zu erhöhen.**

Bewerber um diese Stelle, welche die Qualification für das höhere Verwaltungsfach oder für den höhern Justizdienst, sowie solche, welche bereits in gleicher Stellung mit Erfolg gewirkt haben, werden aufgefordert, ihre Qualifications-Atteste bis spätestens zum 15. Juni 1872 dem Stadtverordneten-Vorsteher, Herrn Justizrath **Kroll** hierselbst einzureichen.

Thorn, den 1. Mai 1872.

Der Magistrat.
Banke.

Am 8. Juni cr. kommt das Grundstück Oliva No. 24, 25 (genannt Ribbenhammer) zur Subhastation. — Bei seiner romantischen Lage unterhalb des Karlsberges, bietet das Grundstück durch seine industriellen Etablissements (außer der Landwirthschaft) 2 Eisenhämmer und eine Stahlfabrik, eine empfehlenswerthe Acquisition und eignet sich außerdem vorzüglich zu einem billigen Sommersitz. (8257)

Gladbacher
Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft.
Grundcapital 3,000,000 Thlr. Pr. Crt.

Die Gesellschaft versichert gegen Feuerschaden und Blitzschlag: Gebäude, Mobilien, Waaren, Fabrikgeräthschaften, Getreide in Scheunen und Schobern, Vieh und landwirthschaftliche Gegenstände jeder Art zu möglichst **billigen, festen** Prämien, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind.

Bei Gebäude-Versicherungen gewährt die Gesellschaft den Hypothekar-Gläubigern besonderen Schutz.

Prospecte und Antragsformulare für Versicherungen werden jederzeit unentgeltlich verabreicht, und jede weitere Auskunft wird gern ertheilt von den Agenten der Gesellschaft, sowie durch den Unterzeichneten, zur sofortigen Ausfertigung der Policen ermächtigten **General-Agenten**

H. Jul. Schultz,
Comtoir: Heilige-Geistgasse 100.

(8203)

Hiermit bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß wir an Stelle des Herrn **von Ingersleben**

Herrn C. Krieger in Conitz

die Verwaltung unserer Bank-Agentur übertragen haben.

Norddeutscher Landwirthschaftlicher Bankverein in Berlin.
Eingetragene Genossenschaft.
Helbig. Scharffe.

Bezugnehmend auf vorstehende Annonce empfehle ich die Betheiligung an dem Verein, dessen Solidität aus den Statuten und dessen fortschreitende Entwickelung aus den Monats-Berichten, die bei mir zur Einsicht ausliegen, ersichtlich ist.

Die Betheiligung an dem Vereine sichert nicht nur einen bestimmten Credit auf Blanco-Accepte gegen 5 % Zinsen und ⅛ % Provision, sondern auch eine gute Dividende.

Zugleich empfehle ich mich Namens des Vereins zum An- und Verkauf von Effecten, zum Discontiren von Wechseln, zur Annahme von Depositen ꝛc. ꝛc.

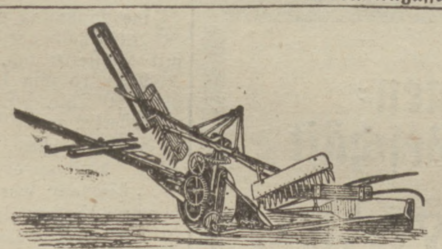
Conitz, den 15. Mai 1872.

C. Krieger.

Deutsche
Hypothekenbank in Meiningen.

Die Bank gewährt auf städtische und ländliche Grundstücke **unkündbare** Darlehen in **baarem** Gelde **ohne** Damno.

Anträge nimmt darauf entgegen der General-Agent
Wilh. Wehl in Danzig,
Brodbänkengasse No. 11.



Getreide- und Gras-Mähemaschinen
neuester Construction,
mit Selbstablege-Vorrichtung.
Locomobilen, Dreschmaschinen, Strohelevatoren, Drills,



Pferdehacken, Lager von Reservetheilen



aus der Fabrik von
Richard Garrett & Sons in England.
Kataloge gratis. Anfragen und Aufträge schnell erledigt.
Der General-Agent von Richard Garrett & Sons.
A. P. Muscate,
Danzig und **Dirschau.**

Bauschienen

4½- und 5-zöllig, in jeder beliebigen Länge bis 22 Fuß offeriren billigst

Eisenhüttengesellschaft E. Dehring,
Elbing.

Für Land- und Ackerwirthe.
Engl. Futterrüben-Samen.

Diese Rüben, die schönsten und ertragreichsten von allen jetzt bekannten Futterrüben, werden 1—3 Fuß im Umfange groß und 5—10—15 ℔ schwer, ohne Bearbeitung. Die erste Aussaat geschieht Ausgangs März oder im April. Die zweite Aussaat im Juni, Juli, auch noch Anfangs August und dann auf solchem Acker, wo man schon eine Vorfrucht abgeerntet hat, z. B. Grünfutter, Frühkartoffeln, Raps, Lein und Roggen. In 14 Wochen sind die Rüben vollständig ausgewachsen, und werden die zuletzt gebauten zum Winterbedarf aufbewahrt, da dieselben bis im hohen Frühjahr ihre Nahr- und Dauerhaftigkeit behalten. Das Pfd. Samen von der großen Sorte kostet 1 Thlr. 20 Sgr., Mittelsorte 1 Thlr. Unter ¼ Pfd. wird nicht abgegeben. Aussaat pro Morgen ½ Pfd.

Kulturanweisung füge jedem Auftrag bei. Es offerirt diesen Samen

Ernst Lange, Alt-Schöneberg bei Berlin.

Frankirte Aufträge werden mit umgehender Post expedirt, wo der Betrag nicht beigefügt, wird solcher per Postvorschuß entnommen. (6372)



Mrs. S. A. Allen's
Haar-Hersteller,
von dem Hamburger Gesundheitsrath geprüft,

ist ein ausgezeichnetes Mittel die ursprüngliche Farbe und Schönheit des ergrauten und verblichenen Haares wieder herzustellen, er verhindert das Ausfallen desselben und macht es dicker und stärker und entfernt Schuppen. Preis pro Flasche 2 Thlr. General-Depot für ganz Deutschland land, Oesterreich, Dänemark, Norwegen und Schweden befindet sich einzig und allein bei unseren **General-Agenten** in **Hamburg: Gotthelf Voss** und **F. P. Sanson Success.,** an welche Wiederverkäufer sich wegen Depots wenden wollen.

In Deutschland, Oesterreich etc. werden nur Flaschen mit Gebrauchsanweisung und **gelbem** Umschlag in deutscher Sprache und mit der Bezeichnung des General-Depots von **Gotthelf Voss & F. P. Sanson Success.** verkauft, weshalb ein kaufendes Publikum ersucht wird, um den echten Artikel zu erhalten, nur solche Flaschen zu kaufen.

Depot in Danzig bei Herren **Albert Neumann** und **Richard Lenz.**
Van Duzer & Richards in **London, 266 High Holborn.**

Homöopathische
Central-Apotheke.
Fr. Hendewerk,
Apotheker in Danzig.

Homöopathische Apotheke
Breitgasse 15.

Natürliche Mineral-Wasser.

In frischer Füllung trafen ein:
Pyrmonter Stahlbrunnen,
Schles. Ober-Salz-Brunnen,
Carlsbader Schloss- und Mühl-Brunnen,
Eger Salz- und Franzensbrunnen.

Fr. Hendewerk,
Apotheker.

Didier's
Gesundheits-Senfkörner
sind wieder von Paris eingetroffen und echt zu haben in der Parfümerie- und Seifen-Handlung von
Albert Neumann,
Langenmarkt 38.

Gegen Unterleibs- und Lungenleiden.

An den Kgl. Hoflieferanten Herrn **Johann Hoff** in Berlin.

Templin, 30. April 1872. E. W. ersuche ich um Zusendung von Ihrem **heilsamen** und **weltberühmten** Malzextrakt. **Kromrey,** Kreisbaumeister. — Der Husten hat nachgelassen, und denke ich durch ferneren Gebrauch **Ihrer Malz-Chocolade und Bonbons wieder hergestellt** zu werden. **H. Lange,** Lehrer in Finsterwalde.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann,** Danzig, Langenmarkt 38, und **Otto Saenger** in Dirschau, **J. Stelter** in Pr. Stargardt.

Kräuter-Salbe und Kräuter-Milch,

Radikalmittel zur Vertreibung von Blatternarben und Flechten innerhalb 6 bis 8 Wochen, auch wenn dieselben veraltet sind, von **Dr. Martin Lesser.** Specialarzt für Hautkrankheiten.

Preis für die ganze Büchse 1 Rthlr., für die halbe Büchse 15 Sgr., 1 Flasche Kräutermilch 15 Sgr. **Verkauf in Berlin** in meiner Wohnung, Jerusalemerstraße 58, 1 Tr.
Med. Dr. **Martin Lesser.**

Aufträge von außerhalb werden sofort ausgeführt.

Attest.

Die von Dr. Martin Lesser erfundene Pockensalbe nebst Waschwasser ist mir behufs ärztlicher Begutachtung vorgelegt und bestätige ich, daß dieselbe vermöge ihrer Beschaffenheit geeignet ist, gegen Pockennarben und Flechten mit Erfolg angewendet zu werden, wovon ich mich bei Patienten selbst überzeugt habe.

Berlin, den 28. Mai 1872.
(L. S.) Med. Dr. **A. Groyen,**
Bellealliance-Platz 7.

Zur Wollwäsche
empfiehlt beste, frische, weiße, ächt levantinische
Seifenwurzel
die Droguen- u. Parfümerie-Handlung en gros und en détail von
Albert Neumann,
Langenmarkt 38.

Wir haben noch aus letzter Campagne circa 1000 Ctr. Kalkschlamm liegen, den wir hiermit den Herren Landwirthen zu 3 Sgr. pro Ctr. ab Fabrik offeriren. Dieses vorzügliche Düngungsmittel eignet sich für jede Frachtgattung und wird in Zuckerfabrik-Gegenden, wo man mit dem Werthe desselben genauer vertraut ist, sehr hoch, — bis 10 Sgr. pro Ctr. — bezahlt.

Actienzuckerfabrik Liessau.

Ein Gut, ca. 550 Mrg. preuß. groß, zwischen den Städten Christburg und Saalfeld i. Ostpr. belegen und von jeder ca. 1 M. entfernt, soll für den Preis von 34,000 Rthlr. verkauft werden. Es sind 160 Sch. Winteraussaat und 250 Sch. Sommeraussaat, ca. 80 Mrg. zweischnittige Wiesen, der Boden durchweg kleefähig, an Inventar 12 Pferde, 12 Ochsen, 8 Milchkühe, 18 St. Jungvieh, 80 Schafe, vorhanden, die Gebäude im guten Zustande.

Näheres in der Expedition d. Zeitung unter No. 8486.

Ich beabsichtige m. Grundst., c. 7 M. mit massiven Gebäud., worin ein alt. eingeführt. Schnitt-, Colonial-Geschäft u. Restaur. mit Vorth. betr., Fam.-Verh. halber unter solid. Beding. zu verk.

Lesnian b. Czerwinsk.
Bernhard Segall.

Ein gewandter Destillateur,

welcher seit mehreren Jahren in einem größeren Geschäfte thätig, der dopp. Buchführung mächtig, militärfrei, und dem die besten Referenzen zur Seite stehen, wünscht vom 1. Juli c. anderw. Engagement.

Gefällige Offerten werden erbeten unter A. H. poste restante Bromberg.

VAASS & LITTMANN,
Maschinenfabrik, Halle an der Saale,
empfehlen
Eis-Maschinen
zur Erzeugung von Roheis, bis 1000 Pfund die Stunde; ferner
Mineral-Wasser-Apparate.

☞ Preis-Courante stehen auf frankirte Anfragen zu Diensten. (7218)

Für Haarleidende.

Unterzeichneter stillt das Ausfallen der Haare in 8—14 Tagen, befördert auf haarlosen Stellen, dünnen Scheiteln oder krankem Haar in 6wöchentlicher Pflege neuen, kräftigen Haarwuchs und stellt auf Platten oder Kahlköpfen, selbst wenn man Jahre lang daran gelitten (natürlich müssen noch Haarwurzeln vorhanden sein) nach Befinden in ¼ bis 1 Jahr den Haarwuchs wieder her, wie auch Krankheiten der Kopfhaut z. B. Schuppen, Schinnen, die Unthätigkeit und schmerzhaftes Ziehen der Kopfhaut, der in der jetzigen Zeit so überhand genommene Pilzausschlag, das frühzeitige Ergrauen der Haare u. s. w. durch sein eigenthümliches Verfahren durch rationelle Pflege der Kopfhaut gründlich unter Garantie von ihm gehoben werden.

Briefe unter möglichst genauer Angabe des Leidens, sowie unter Beifügung einiger kranker, ausgegangener Haare behufs deren microscopischer Untersuchung erbitte franco.

Zeugnisse der Herren Medicinalrath Dr. **Johannes Müller,** Berlin; Dr. **Heß,** königl. preuß. Apotheker I. Classe, untersuchender Chemiker und wissenschaftlicher Sachverständiger für medicinische, pharmaceutische, technische, chemische und Gesundheitsartikel aller Art, Berlin; Dr. **Theobald Werner,** Director des chemischen Laboratoriums zu Breslau, sowie von hunderten Personen aller Stände, welche durch mein Verfahren das Haar wieder erlangten, liegen stets in Originalbriefen zur Ansicht bereit. ☞ Das von Herrn **Prof. Dr. Langenbeck** in **Hannover** im „Ausland" sowie anderen Zeitungen empfohlene Haarmittel ließ ich in meinem Laboratorium anfertigen und versende solches à 3 Thlr. gegen Einsendung des Betrages.

Edm. Bühligen, Conservateur für Haarleidende,
Leipzig, Brüderstraße 28, parterre.

Sprechstunden täglich von 10—4 Uhr.

CARLSBADER
Mühl-, Schloss- und Sprudel-Brunnen.
Carlsbader Pastillen und Salze.

Carlsbad. Durch seine aussergewöhnlich heilsame Wirkung in einer Menge von Fällen steht das natürliche **Mineralwasser** von **Carlsbad** oben an der Reihe aller **medicinischen Mineralwasser.**

Besonders bei Krankheiten des **Magens,** des **Darms,** der **Leber,** der **Milz,** der **Nieren,** der **Urin-Organe,** der **Prostata,** der **Zuckerkrankheit,** bei **chronischen Krankheiten** der Gebärmutter und bei **Gicht** ist der Gebrauch der **Carlsbader Wasser** besonders zu empfehlen.

Man nimmt das **Carlsbader Wasser** zu Haus auf dieselbe Weise, als am Brunnen. Die gewöhnliche Dosis ist jeden Morgen eine Flasche, die man warm oder kalt mit Zwischenräumen von 20 Minuten trinkt, wenn möglich unter einem Spaziergang in der freien Natur, oder auch zu Haus, oder im Bett. Um die purgirende Wirkung des **Carlsbader Wassers** zu verstärken, wird demselben ein Theelöffel **Sprudelsalz** zugefügt.

Kalt gebraucht ist das **Mineralwasser** von **Carlsbad** mehr auflösend, als warm.

Mineralmoor, Eisenmoorsalz u. Lauge

zu Umschlägen und Bädern aus dem Mineralmoorwerke von
Mattoni & Comp. in Franzensbad,
als Ersatzmittel für Eisen-Moorbäder und zu Vor- und Nachkuren für diese im Hause hochgeschätzt, überhaupt angezeigt bei allen **chronischen Krankheitszuständen,** in welchen **Blutarmuth, mangelhafte Blutbildung, Erschlaffung der Organe und Gewebe, darniederliegende Innervation, Trägheit in den Funktionen** als Ursache oder Folgen auftreten.

Giesshübler Sauerbrunn

„König Otto's Quelle" bei Carlsbad.
Reinster alkalischer Säuerling.
Täglich frisch gefüllt zu beziehen durch die
Giesshübler Brunnenverwaltung
Mattoni & Knoll in Carlsbad.
Brochüren, Preiscourante etc. gratis.

Norddeutscher Lloyd.
Postdampfschifffahrt
von Bremen nach Newyork und Baltimore
eventuell **Southampton** anlaufend

Dampfer	Datum		Ziel	Dampfer	Datum		Ziel
D. Ohio	5. Juni	nach	Baltimore	D. Baltimore	17. Juli	nach	Baltimore
D. Deutschland	8. Juni	„	Newyork	D. Deutschland	20. Juli	„	Newyork
D. Hansa	11. Juni	„	Newyork	D. Köln	23. Juli	„	Newyork
D. Main	15. Juni	„	Newyork	D. Rhein	27. Juli	„	Newyork
D. Bremen	18. Juni	„	Newyork	D. Bremen	30. Juli	„	Newyork
D. Berlin	19. Juni	„	Baltimore	D. Ohio	31. Juli	„	Baltimore
D. Donau	22. Juni	„	Newyork	D. Main	3. Aug.	„	Newyork
D. Nemesis	25. Juni	„	Newyork	D. Nemesis	6. Aug.	„	Newyork
D. Hannover	29. Juni	„	Newyork	D. Donau	10. Aug.	„	Newyork
D. Leipzig	3. Juli	„	Baltimore	D. Amerika	13. Aug.	„	Newyork
D. Weser	6. Juli	„	Newyork	D. Berlin	14. Aug.	„	Baltimore
D. Frankfurt	9. Juli	„	Newyork	D. Weser	17. Aug.	„	Newyork
D. Hermann	13. Juli	„	Newyork	D. Hannover	20. Aug.	„	Newyork
D. Newyork	16. Juli	„	Newyork	D. Hermann	24. Aug.	„	Newyork

Passage-Preise: nach Newyork: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Pr. Crt.

von Bremen nach Westindien via Southampton

Nach **St. Thomas, Colon, Savanilla, La Guayra** und **Porto Cabello,** mit Anschlüssen via **Panama** nach allen Häfen der **Westküste Amerika's,** sowie nach **China** und **Japan.**

D. **König Wilhelm I.** 7. Juni. D. **Kronprinz Friedrich Wilhelm** 7. Juli.
und ferner am 7. jeden Monats.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie (2500)

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Ich bin zu Contract-Abschlüssen für obige Dampfer ermächt.
(2500) **C. Meyer,** concess. Agent, 3. Damm No. 10.

Nach Amerika. — Jeden Mittwoch.

Kürzeste, billigste und sicherste Gelegenheit von **Stettin** nach **New York** via Hull—Liverpool durch die prachtvollen Dampfer der **National-Dampfschiffs-Compagnie.**



Cajüten ab **Liverpool** 85. 105. 125 Rthlr. ab **Stettin** 120. 140. 160 Rthlr.

Zwischendeck ab **Stettin** 50 Rthlr. incl. vollständiger Beköstigung. Kinder unt. 10 J. d. Hälfte, Säugl. 4 Rthlr.

☞ Zwischendeckpassage kostet also **Alles in Allem von Stettin bis New-York nur** 50 Thlr. Pr. Court.!!

Sicherung der Plätze gegen Einsendung von 10 Thaler à Person.

☞ Wechsel auf Amerika stets billigst. **C. Messing** in **Berlin** Unt. d. Linden 20. und in **Stettin,** Grüne Schanze 1a.

Nach einer uns vom kaiserlichen Post-Zeitungs-Amte zugegangenen amtlichen Nachricht, sind jetzt sämmtliche Reichs-Post-Anstalten mit der erforderlichen Anweisung zur Annahme von ein- und zweimonatlichen Abonnements auf unsere Zeitung versehen. — **Wir eröffnen demgemäß ein besonderes Abonnement auf den Monat Juni zum Preise von 20 Sgr. für Berlin, 21 Sgr. 9 Pf. für außerhalb,** mit dem Bemerken, daß im Laufe des Juni unsere Zeitung in einer doppelten Ausgabe — Morgens und Abends — erscheinen wird. Beide Ausgaben werden ins-künftige mit einem Feuilleton versehen sein.

Expedition der Spenerschen Zeitung.

Durch die Geburt einer Tochter wurden erfreut

Leo Drewitz und Frau.

Danzig, den 1. Juni 1872.

Bekanntmachung.

Die Margarethen-Messe 1872 zu

Frankfurt a. O.

beginnt gleichzeitig mit dem Budenbau am Einläutetage, den 8. Juli d. J.

Frankfurt a. O., den 29. Mai 1872.

Der Magistrat.

Mittwoch, den 5. Juni c., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Gewerbehause, Heiligegeistgasse No. 82, ein dorthin gebrachtes gut erhaltenes herrschaftl. Mobiliar, als: mahagoni Kleidersekretaire, 1 Schreibsekretair, Komoden, Sophas, Tische, Stühle, Bettgestelle, Betten; Spiegel, Schildereien 2c. gegen baare Zahlung versteigern, wozu einlade.

Nothwanger, Auctionator.

Knaben-Institut

von

Prediger Dr. Hessel.

Anfang 1. Juni cr. Vorbildung bis zur Tertia. Vormittags Unterricht. Nachmittags Arbeitsstunden. Anmeldungen jederzeit.

Prediger **Dr. Hessel,**
(8414) Altstädt. Graben 94.

Die Canzlei des französischen Consulats befindet sich in der Hundeg. 119. Das Bureau ist geöffnet von 12 bis 3 Uhr.

Das

Auctions-Bureau

für den Landkreis Danzig befindet sich Hundegasse No. 116.

Richard Arndt.

Dampfer-Verbindung,

Danzig—Stettin.

Von Danzig:

Dampfer „die Erndte" am 4. Juni.

Ferdinand Prowe.

Der unbekannte Empfänger der per Schiff „Maria", Capitain Peters, von Saßnitz angekommenen 195 Fässer Schlemmkreide, wird, da das Schiff seit einigen Tagen löschfertig liegt, ersucht, sich schleunigst zu melden bei

F. G. Reinhold.

Ober-Elsässer Weine.

Gesunde magenstärkende Weine (reingehaltene vorzügliche Gewächse), welche dem Feinschmecker wie dem Reconvalescenten empfohlen werden können.

68er	Rappoldsweiler Edelwein	32 Rß.	per Hectoliter =130 Flaschen
68er	Reichenweiher Riesling	40 "	
65er	Tokayer Auslese	48 "	
68er	St. Hypolite (roth)	26 "	
68er	Türkheimer (roth)	30 "	
65er	do. (roth)	36 "	

Ziel 3 Monat. Referenzen erbeten.

H. Arensmeier & Cie.
in Straßburg.

Mineralbrunnen.

In der Anstalt des Unterzeichneten werden sämmtliche gebräuchlichen Mineralbrunnen in Flaschen in stets frischer Füllung auf Lager gehalten und billigst abgegeben. Pyrophosphorsaures Eisenwasser, als wirksamstes Eisenpräparat bestens empfohlen.

Dr. Richter,
Danzig, 4. Damm 6.

Klinik für Frauenkrankheiten, Hautübel, Geschlechtskrankh. 2c. **Dr. Eduard Meyer** in Berlin. Wilhelmsstraße 91. Ausw. brieflich.

Bestes Jagd- und Scheiben-Pulver, Zündhütchen, Spreng-Pulver, englischer Gußstahl zu Steinbohrern

offerirt

C. H. Zander Wwe.
(8361) Kohlenmarkt 29b.

Kalteschalepulver,
Limonadenpulver,
ngl. Brausepulver,
Selterserwasser-Pulver

empfiehlt in bekannter Güte

Albert Neumann,
Langenmarkt 38.

Meinen Grundbesitz „Koryt", hart an der Chaussee, zwischen **Culm u. Thorn, 350 Morg. guter Acker, nebst neuen massiven Gebäuden,** bin ich umzugshalber Willens, mit vollständigem todten und lebenden Inventar bei 8000 Rß. Anzahlung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

(8482) **Adolph Braun,**
Thorn in Westpreußen.

Die Klodtker Mühle,

Wassermühle mit 4 neuen Mahlgängen, wozu ein comfortabel eingerichtetes Wohnhaus, Wirthschaftsgebäude, Gärten, sowie ca. 50 Morgen Land gehören, 1 Meile von Graudenz an der nach Lessen führenden Chaussee gelegen, ist vom 1. Juli c. ab zu verpachten oder zu verkaufen.

Reflectanten ertheilt Auskunft

Joh. Heinr. Bischoffsohn,
Graudenz.

Das Rittergut Pawlowo, 2100 Morgen, und das Rittergut Kowalewko bei Nakel, 3200 Morg., sind bei mäßiger Anzahlung zu kaufen. Näheres in Pawlowo bei Margonin.

Circa 100 Scheffel blaue Saat-Lupinen, 55 Sgr. pr. 90 Pfd., ca. 100 Scheffel blaue Futter-Lupinen, 45 Sgr. pr. 90 Pfund, empfiehlt (8333)

Cäsar Tietze, Kohlenmarkt 28.

Ein Paar kräft. Ponies

werden zu kaufen gesucht.

Adressen mit Preisangabe erbeten unter No. 8530 in der Exped. d. Ztg.



100 2jähr. Hammel und 100 Mutterschafe

hat verkäuflich Dom. Koppenow bei Lauenburg in Pomm.

Eine hochtragende Kuh steht in Zankenczin bei Danzig zum Verkauf. (8562)

---

500 starke Hammel

kauft **Dominium Rottmannsdorf bei Praust.** (8547)

---

150 Mutterschafe (Negretti), 1. August abzunehmen, **100 junge Negrettihammel** gleich abzugeben, stehen in **Adl. Bütow** bei Bütow zum Verkauf. **O. Daemicke.**

Sieben junge Hunde, von einer Tigerhündin (schöne Exemplare), 4 Wochen alt, sind zu verkaufen in Schmidts Hotel, Mottlauergasse 1, vis-à-vis dem Bahnhofe.

Ein feuersicheres Geldspind mittlerer Größe wird gekauft Lastadie 4 im Comtoir.

Ein gut erhaltener, leichter und **gefälliger Halbwagen** wird zu kaufen gesucht. Offerten mit genauester Preisangabe werden unter No. 8445 durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine fast neue, als dauerhaft erprobte, direct von England von Samuelson & Co. in Banbury bezogene Getreide-Mähmaschine mit Garbenableger-Vorrichtung ist Güttland No. 7 unter dem Kostenpreise abzugeben.

Unkündb. hypoth. Darl. à 4½ % u. ½ % Amort. f. z. b. Goldschmiedeg. 2, 2 Tr.

Zu einem lucrativen, schon bestehenden Fabrik-Geschäft wird ein stiller Theilnehmer mit 12—15,000 Rß. Kapitaleinlage, welche auf Verlangen sicher gestellt werden kann, gesucht.

Bezügliche Offerten werden in der Expedition d. Ztg. unter No. 8478 erbeten.

Ein Hauslehrer, der 2 Knaben bis Quarta vorbereiten kann, wird für ein Rittergut gesucht. Meldungen Comt. Poggenpfuhl 78.

Ein Landwirth in den 30er Jahren, mit guter Handschrift, durch Unglück plötzlich ohne Mittel und Existenz, sucht unter solidesten Ansprüchen irgend welche Beschäftigung. Adr. unter 8380 Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein **Ladenmädchen** mit guten Zeugnissen, der polnischen Sprache mächtig, wird für ein Kurz- und Galanteriewaaren-Geschäft in Osterode zum Monat Juli oder August gesucht. Adressen mit Beifügung von Zeugniß-Copien unter 8526 durch die Expedition dieser Zeitung.

Zur Erlernung der Landwirthschaft in einer größeren Wirthschaft Westpreußens wird ein gebildeter junger Mann als Pensionair gesucht, und kann zum 1. Juli c. eintreten.

Das Nähere im Comtoir von Wendt & Laurens in Danzig (Hundegasse).

Eine zuverlässige Wirthschaftsmamsell,

welche gut kochen, die feine Küche und die Besorgung der Wäsche versteht, wird zu sogleich oder Johanni gesucht. Näheres zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung unter No. 8405.

National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft in Stettin.

Hiermit bringe ich zur Kenntniß, daß dem Herrn **Gustav Amort** in Rheda eine Agentur der Gesellschaft übergeben ist.

Danzig, 1. Juni 1872.

George Weber,
General-Agent.

Bezugnehmend auf vorstehende Annonce empfehle ich mich zur Vermittelung von Geschäften für obige Gesellschaft und werden Formulare und Antragspapiere bei mir verabfolgt.

Rheda, 1. Juni 1872.

(8565) **Gustav Amort,**
Agent.

Geschäfts-Verlegung.

Unser photographisch-artistisches Atelier befindet sich vom 2. Juni

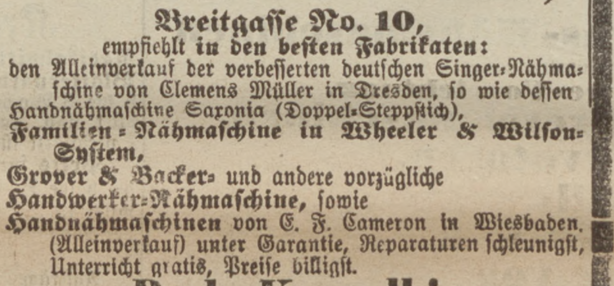
Hundegasse No. 5, 2. Etage

(früher Atelier des Hof-Photographen Busse).

Das Atelier nebst den dazu erforderlichen Räumen ist auf das Eleganteste allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend eingerichtet, ist täglich für Aufnahmen von kleinen bis zu den größten Portraits und Gruppen geöffnet.

Da wir überhaupt im Stande sind allen Ansprüchen der Jetztzeit im Fache der Photographie zu genügen, ersuchen wir ein geehrtes Publikum, das uns seit langen Jahren in so hohem Maße geschenkte Vertrauen auch in dem neuen Lokale zu bewahren.

(8477) **Gottheil & Sohn,**
Hundegasse No. 5, 2. Etage.



Das

Nähmaschinen-Sortiments-Geschäft

von

Rud. Kawalki,

Breitgasse No. 10,

empfiehlt in den besten Fabrikaten:

den Alleinverkauf der verbesserten deutschen Singer-Nähmaschine von Clemens Müller in Dresden, so wie dessen Handnähmaschine Saxonia (Doppel-Steppstich),
Familien-Nähmaschine in Wheeler & Wilson-System,
Grover & Backer- und andere vorzügliche
Handwerker-Nähmaschine, sowie
Handnähmaschinen von C. F. Cameron in Wiesbaden. (Alleinverkauf) unter Garantie, Reparaturen schleunigst, Unterricht gratis, Preise billigst.

Rud. Kawalki,
Breitgasse No. 10.

Für Raucher

empfehlen unser reichsortirtes Lager Bremer und Hamburger Cigarren, darunter:

Isthmus, eleg. Façon, gut im Brande	à 1/10 Kiste	1½ Rß.,	à Stück	6 ₰.
Comercio, schöne Qualität	do.	1½ "	do.	6 "
Uppmann, kleine eleg. Façon (sehr beliebt)	do.	2 "	à 8 Stck.	5 Sgr.
Maravilla, große Façon	do.	2 "	do.	5 "
Fleur de Marie, kleine Façon	do.	2 "	do.	"
Crema de Cuba, vorzügl. Qualität	do.	2½ "	à 6 Stck.	4½ "
Sultana, milde Cigarre	do.	2½ "	do.	4½ "

Ferner div. feine Havanna-Cigarren zum Preise von 33⅓—100 Rß. pro Mille.
Wiederverkäufern empfehlen unsere billigeren Marken La Real, Kaiser Wilhelm 2c. zum Engrospreise von 22½ und 25 Sgr. pr. 1/10 Kiste.

Louis Schwaan & Co., Hundegasse 37, Eingang Melzergasse.



Attest.

Für Rheumatismus- und Gichtleidende.

Durch die Anwendung des

Balsam Bilfinger*)

bin ich von meinen **langjährigen rheumatischen gichtischen Schmerzen,** die namentlich in den Kniegelenken fast unerträglicher Natur waren, nach verhältnißmäßig kurzem Gebrauche qu. Linements, jetzt gänzlich geheilt. Aerztliche Consultationen haben mir kaum Linderung meiner Leiden, jedoch **Ihr Balsam hat mir dauernde Besserung und gänzliche Heilung meiner heftigen Schmerzen verschafft!** Da manchen ähnlich Leidenden ein falsches Vorurtheil zurück hält, so rathe ich ihm im eigenen Interesse, dieses wirklich reelle Mittel zu gebrauchen, **der glänzendste Erfolg** wird nicht lange auf sich warten lassen. Dies bezeuge der Wahrheit gemäß öffentlich und werde ich auch persönlich stets bemüht sein, aus Dankbarkeit nach Kräften Ihr ausgezeichnetes Heilmittel, **den Balsam Bilfinger,** zu empfehlen.

Gr. Oschersleben, den 5. Mai 1872.

Fr. Müller, Bahnbeamter.

*) Depot für Danzig: **Rich. Lenz,** Droguenhandlung.
Preis eine 1/1 Flasche 1 Rß. 10 Sgr., ½ Flasche 22½ Sgr.

Annoncen-Expedition Zeidler & Co., Berlin.

BAD ELGERSBURG im Thüringer Wald, Eisenbahn-Station Arnstadt.

Besteingerichtete, von der Natur begünstigte, herrlich gelegene **Wasserheilanstalt. Klimatischer Kurort.** Brustkranke, Aerzte attestiren in Elgersburg ausgezeichnetsten Erfolg gehabt zu haben. Warme, **Krankenheiler** Bäder vorzüglich gegen Frauen-Krankheiten. **Stahl-, Fichtennadel-, Sool-Bäder. Molkenkuren.** Beste Curdiät durch neuen coulanten Wirthschaftsinspector. Auskunft durch **Badedirection.**

Die Eisengießerei und Maschinenbau-Anstalt

von **Vogel & Co.** in **Dirschau**

empfiehlt ihre neuesten vorzüglichen **Dreschmaschinen** für Göpelbetrieb von unbedingtem Reindrusch. Desgleichen empfiehlt sie sich zur Anfertigung von **Drehbänken und mechanischen Werkzeugen.** (8055)

Ein gutes Bordeaux'er Haus, Weine und Spirituosen, sucht einen zuverlässigen Agenten für den commissionsweisen Verkauf seiner Artikel an Detaillisten und Private. Schreiben frankirt an F. B., Place des Quinconces 10, Bordeaux.

Ein Conditorgehilfe

kann eintreten bei **E. Gillmeister** in Schwetz a. W.

In meinem Ledergeschäft en détail findet ein junger Mann, der mit dieser Branche vollständig vertraut ist, zum 15. Juli c. Engagement.

Sam. Aris,
Pr. Holland.

Ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener junger Mann kann jeder Zeit unter günstigen Bedingungen als Eleve bei mir eintreten.

Culm.

P. Hoffmann,
Besitzer der Raths-Apotheke.

Ein Sohn ordentlicher Eltern kann unter günstigen Bedingungen die **Conditorei** erlernen bei (8409)

Gebr. Steiner,
Königsberg i. Pr.

Inspectoren und Wirthschaftseleven suche zum sofortigen und späteren Antritt. **Böhrer,** Langgasse No. 55.

In Adlershorst bei Zoppot sind 2 Zimmer an Badegäste für die diesjährige Saison zu vermiethen. Durch die Haltestelle in Kl. Katz ist den geehrten Herrschaften eine ebenso billige als bequeme Communikation nach Danzig und Zoppot u. s. w. geschaffen.

Das Nähere im Gasthause daselbst.

(8166) **J. Adler,** Gastwirth.

Eine Wohnung von drei bis vier Zimmern innerhalb der Stadt (Lage gleichgültig) mit Wasserleitung, Canalisation und heller Küche, wird zum 1. October cr. bis zur Höhe von 200 Thlr. gesucht.

Offerten unter No. 8468 in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

Die Actionaire der Actienzuckerfabrik „Liessau" werden zu einer ordentlichen General-Versammlung im Hôtel zum Kronprinzen zu Dirschau auf

Sonnabend, den 29. Juni d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Vorlage eines, nach Grundsätzen des alten Statuts ausgearbeiteten, nach Lage der Geschäftsverhältnisse als nothwendig befundenen neuen Statuts, und Beschlussfassung darüber.
2. Neuwahl der Aufsichtsraths- und Directions-Mitglieder auf Grund des neuen Statuts im Annahme-Falle desselben.
3. Bericht über Betriebs-Resultate der letzten Campagne und Besprechung über die Höhe der zu vertheilenden Dividende.

Liessau, den 31. Mai 1872.

Das Directorium.
A. Johst. G. Ziehm.

Im Schützenhause

nur bis Dienstag, den 4. Juni, findet die Ausstellung eines großen mechanischen Kunstwerkes statt.

Alexander Ritter v. Ostecki.

Seebad Westerplatte.

Heute **Concert.**

(8460) **F. Keil.**

Kaffee-Haus

zum

freundschaftlichen Garten.

Neugarten No. 1.

Sonntag, den 2. Juni, Nachmittag 5 Uhr,

großes Garten-Concert

unter Leitung des Concertmeisters Herrn **Zetzsche.**

Entree 2½ Sgr.

Selonke's Etablissement.

Sonntag, 2. Juni: **Vorletztes Gastspiel des Herrn v. Fielitz, ersten Komikers am Kaiserl. Hoftheater zu St. Petersburg.** U. A.: **Herr Petermann geht zu Bett!** Schwank mit Gesang. **Hermann Levy auf der Alm.** Komische Scene mit Gesang von O. v. Fielitz. Anfang 6 Uhr. Entree wie gewöhnlich. Von 8 Uhr ab 2½ Sgr.

Montag, 3. Juni. **Letztes Gastspiel und Abschieds-Benefiz für Herrn v. Fielitz.**

Ein braun und weiß gefleckter Hühnerhund hat sich eingefunden und kann gegen Futter- und Insertionskosten abgeholt werden Holzgasse No. 5. Sollte derselbe binnen 3 Tagen nicht abgeholt werden, wird er als Eigenthum betrachtet.

Dem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum hierdurch die ergebene Anzeige, daß das seit länger denn 20 Jahren hier am Orte vorhanden gewesene Leichenträger-Corps sich von heute ab von dem Tragen der Leichen auf den hiesigen Kirchhof aus besonderen Gründen zurückzieht.

Kl. Katz, den 30. Mai 1872.

Das bis heute vorhanden gewesene Kl.-Katzer Leichenträger-Corps von 14 Personen.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.